

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelsbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 33.

Halle, Sonnabend den 8. Februar
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

sind ferner eingegangen: W. 15 Sgr., Betrag der Sammlung in der Knabenschule zu Stößen durch Cantor Voigt 3 Thlr. 15 Sgr., von den Gemeindegliedern zu Borleben im Schwarzbürgchen gesammelt durch Pf. C. Gr. 33 Thlr. 28 Sgr. 2 Pf., von den Schulkindern dafelbst 1 Thlr. 1 Sgr. 10 Pf., in einer kleinen Hochzeitsgesellschaft in Siebichenstein gesammelt 1 Thlr., in einer fröhlichen Gesellschaft gesammelt 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., Ungeannt 5 Sgr., H. B. 1 Thlr., am 31. Januar in der Kränzchengesellschaft zu Holleben gesammelt 14 Thlr. 7 Sgr., P. R. 1 Thlr., W. Thiene in Langenbogen 1 Thlr., bei einer Zusammenkunft der Feuerarbeiter-Association in Börbig gesammelt 2 Thlr., Ertrag einer theatralischen Vorstellung der Mitglieder des Viehhabertheaters in Löbejün durch Hrn. Pischke 25 Thlr., gesammelt beim Karpfenschmause in Gottenz 9 Thlr. 2 Sgr., S. 3 Thlr., Handwerkerverein in Kiepzig 4 Thlr. 5 Sgr., 4. Knabenklasse in Löbejün 26 Sgr., P. B. 1 Thlr. 10 Sgr., H. v. B. 5 Thlr., B. C. 1 Thlr., C. Krebs 1 Thlr., A. L. 3 Thlr., beim Ball des Gesangvereins zu N. Wünsch durch H. N. 3 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf., gesammelt von der Ballgesellschaft in Grunda am 2. Febr. e. während der Kassenauflage 5 Thlr., gesammelt in Gönnern bei einem Concert durch Hrn. Musikdirector Maas und der drei Gesangvereine 35 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf., von der Schule zu Detsch durch Lehrer Franke 1 Thlr. 15 Sgr., von den Schulkindern in Lütchendorf gesammelt durch Cantor Ulrich 2 Thlr. 15 Sgr., L. T. 1 Thlr., von der minorrennen Alma Thillete aus Eismannsdorf 10 Thlr., bei einem vergnügten süddeutschen Beschmause beim Dönel Jordan in Trotha gesammelt 6 Thlr., erster Beitrag aus der Sammelbüchse der Schule in Volkmaritz durch Cantor Eilchner 2 Thlr. 10 Sgr., aus der Schule zu Pöfien bei Halle 3 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf.

Wir haben heute 184 Thlr. 28 Sgr. 2 Pf. an den Vaterländischen Frauenverein in Berlin abgehandelt.

Diejenigen milden Geber aus hiesiger Stadt und Umgegend, welche Spenden an Kleidungsstücken, Arbeitsmaterial und Lebensmitteln dazureichen beabsichtigen, werden gebeten, ihre Beiträge an den Kaufmann C. A. Krammisch hier selbst, neue Promenade Nr. 16, gelangen zu lassen. Herr Krammisch wird dieselben an den Hilfsverein für Ostpreußen in Berlin absenden, von wo die Beförderung nach Ostpreußen mit Schnellzug ungesäumt erfolgt.

Halle, den 7. Februar 1868.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Halle, den 7. Februar.

Wenn Herr Péreire die „wirthschaftliche und finanzielle Erziehung Frankreichs“ weit genug gebieten glaubte, um ihm Geschmach an seinem „Programm“ für den Credit mobiler zuzutrauen, so gab er sich doch nicht der Furchung hin, daß dasselbe sich sofort in seinem ganzen Umfange werde verwirklichen lassen. Er widmete seine Aufmerksamkeit zunächst dem einträglichen Reportgeschäft, und machte darin, wie angegeben wird, im ersten Jahre einen Umschlag von 627 $\frac{1}{2}$ Millionen, wobei zeitweise 12 und mehr pCt. gewonnen wurden. Demnächst mußte er dem Credit foncier unter die Arme greifen und auf dessen Obligationen zeichnen, die er alsbald wieder loszuschlug. Zugleich widmete er nothleidenden Eisenbahngesellschaften seinen Beistand, fusionirte z. B. drei Linien zu einer, dem Grand central, zeichnete eine Anleihe für denselben, übernahm die Sidwirthschaft der Süd- und Ostbahngesellschaft und ließ den Actionairen das Geld für ihre Einzahlungen. Der Societé de la Vieille Montagne, die auch in Preußen, in Rülshelm a. d. R., Dönhaußen und Dorbeck großartige Zinkwerke besitzt, vermittelte der Credit mobiler eine Anleihe von 6 Millionen, und über-

nahm die Zahlung ihrer Zinsen und Dividenden. Er richtete eine allgemeine Depositenkasse ein, welcher Gesellschaften und Private die Aufbewahrung ihrer Werthpapiere anvertrauten, wofür sie Empfangscheine (Certificates, warrants) erhielten, welche bei Veräußerungen statt der Werthpapiere, die ruhig liegen bleiben, umgelegt werden. Schon 1854 besaß die Gesellschaft Actien von 18, Anleihen (Obligationen) von 20 Compagnien. Die bedeutendsten der von dem Credit mobiler ins Leben gerufenen Unternehmungen waren: die Gesellschaft der Immobilien der Rivolistraße mit 24 Millionen, um den Umbau von Paris zu fördern; die Berggesellschaft mit 30 Millionen, um die Rheberei zu centralisiren, die Fischerei auszubeuten und Coulees (angeblich freie inländische Arbeiter) nach den Antillen zu führen, die Danubiusgesellschaft für Paris; die Pariser Gascompagnie u. s. w. Im Auslande begründete der Credit mobiler im Jahre 1854 die Oesterreichische Gesellschaft für Staatseisenbahnen; in Spanien theilte sich die Gesellschaft an einer Chemin de fer, der spanischen Mobilcreditgesellschaft, welche ebenfalls ein Actiencapital von 60 Mill. Frs. hat, davon aber nur 30 pCt. anzahlen ließ. In Rußland waren die Mitglieder des Verwaltungsraths zur Theilnahme an der Gesellschaft der russischen Eisenbahnen zugelassen worden, welcher als Erfolg nachgerühmt wird, daß sie nicht mehr als 150 Frs. pro Actie habe einzahlen lassen, daß aber besonders die russischen Actionaire freiwillig vollzählten, und daß der jungfräuliche Boden Rußlands sich sehr willig zeige, die Actien aufzunehmen. Ließ sich die Zukunft der neuen ausländischen Unternehmungen und Theilnahmen in glänzendem Lichte darstellen, so entsprach leider die Gegenwart der älteren inländischen Unternehmungen nicht durchweg den an ihrer Wiege gehegten Erwartungen.

War waren die Resultate der ersten Jahre für die Actionäre äußerst zufriedenstellend. Sie erhielten im ersten Jahre an Zinsen und Dividenden 40 Fr. 25 Cent. pro Actie mit durchschnittlich 300 Fr. Einzahlung, also 13,4 pCt. Im Jahre 1855 wurden 59 Fr. auf die volle Actie, also nahe 12 pCt. vertheilt. Das Jahr 1856 lieferte gar 178 Fr. 70 Cent. oder über 40 pCt. Mit Stolz konnte Hr. Péreire auf den Gewinn von 28 Mill., auf die Ausdehnung der Geschäfte hinweisen und den Augenblick gekommen erachten, um mit der Ausgabe von 120 Mill. Obligationen zu beginnen. Aber schon deuteten die Zeichen auf einen Wendepunkt. Das rapide Steigen des Courses der Actien erschreckte Hr. Péreire, wie die Regierung vor ihrem eigenen Kinde erschraf. Harte Anklagen erhoben sich in der Presse und warnten vor den zugellofen Speculationen. Die Regierung that der Emission der Obligationen Einhalt, und bald kamen die natürlichen Rückschläge der Ueber speculation, die in ihrem schrankenlosen Vorgehen nicht bedacht hatte, daß das verfügbare Kapital seine Grenzen habe. Dazu traten die sehr starken Anforderungen für Ueberschwemmungen, den Krieg, die Erschütterung des übermäßig angespannten Credits durch Geld- und Handelskrisen. Dazu traten noch die Gegner in der f. g. „hohen Finanz“, denen die Operationen des Instituts in die Quere kamen; sie fanden sich auch bald unter denen, welche im Handel mit den Actien der Gesellschaft Verluste erlitten, bis in die höchsten Kreise hinauf, wo der Uebermuth des Hrn. Péreire Anstoß erregt hatte. Man trug sich damals mit einer Aeußerung desselben, als die Maßregeln gegen das Ausgeben neuer Actien und Obligationen vorbereitet wurden: „Er sei stärker als die Regierung.“ 1857 wurden nur die Zinsen mit 5 pCt., keine Dividende bezahlt, in den beiden folgenden Jahren 2 $\frac{1}{2}$ und 5 pCt. 1862 wurde dem Credit mobiler in einer Proklama vorgeworfen, er manövriere an der Börse, nicht um die natürlichen Schwankungen zu benutzen, sondern um künstliche herbeizuführen. Ein unerhörter Scandal der Hausmacherei trieb die Actien von 500 Fr. auf 850 und 1000 Fr. und noch einmal wurden 25 pCt. Dividende gezahlt. Besonders der Regierung leistete der Credit mobiler damals große Dienste, so 1862

Provinzen bejahen ihre Institute aus eigener Tasche. Was die constitutionelle Doctrin anbetrifft, von der der Hr. Minister-Präsident gesprochen, so paßt die Anwendung derselben auf unser gegenwärtiges Verhältniß durchaus nicht. Wenn Hr. Minister-Präsident jahrelang auf ganz entgegengezettem Standpunkt gestanden hat, und so enorme Erfolge erreicht hat, so mag er auch ferner noch auf denselben Standpunkt verbleiben. Wenn er uns droht, daß er, wenn er von den bisherigen Sätzen der Regierung verlassen werde, sich auf eine andere Partei stützen und Coalitionen machen müsse, so ist das nicht Neues, das hat er, wie wir alle ja aus den Abstim-mungen ersehen, schon gesagt. Die vorliegende Frage ist keine politische Partei-Frage, sondern eine Frage über Wein und Wein, und aus einer solchen Frage kann man keine ministerielle Frage machen. Unter Art. 83 der Verfassung sagt, jeder stimmt nach der Freiheit seiner Ueberzeugung, und diese Ueberzeugung wollen wir uns weder durch Warnung, noch durch Drohungen nehmen lassen. Ich habe alle Achtung vor dem Charakter und dem Talent des Hrn. Minister-Präsidenten, aber ich glaube auch, daß er diese Achtung vor uns haben möge. Mit Demjenigen, die fortwährend das wollen, was der Minister-Präsident will, kann er nicht regieren. Ich frage den Hrn. Minister, ob es wahr ist, daß er vorgesehen zu einem hervorragenden Mit-gliede der conservativen Partei gesagt, wenn die Partei ihn nicht in dieser Frage unterstützen wolle, so werde er mit einer anti-conservativen Provinzial- und Kreis-Ordnung antworten. Ich wünsche, daß der Hr. Minister-Präsident diese Frage mit „Nein“ beantwortet. Er die vorliegende Frage, so würde die Partei auf einen niedrigeren Standpunkt herabgesunken sein. Ich folge der Aufforderung des Hrn. Mi-nisters und habe den Muth, meine Ueberzeugung auszusprechen. (Bravo links, Stützen rechts.)

Ministerpräsident Graf von Bismarck: Der Herr Voredner hat viel auf die Tribüne gebracht, was nicht hingehört. Ich mag nicht persönliche Angelegen-heiten hier zum Austrag bringen. Ich habe ebenfalls ein Gemissen und nehme den Charakter eines Ehrenmannes auch für mich in Anspruch. Wenn ich mein Mandat ebenfalls niederlegen wollte, wie der Herr Voredner dies für sich in Aussicht stellte, und wenn wir unsere Gemissen schroff gegen einander bringen wollten, so würden wir alle auseinanderlaufen und der Staat würde sich selbst überlassen bleiben. Wir müssen im Interesse des Staates uns gegenseitig Concessionen machen. Ich will deshalb nur auf die Zungen zurückkommen, welche den Hannoveranern gemacht sein sollen. Sie sind von Sr. Maj. auf der Insel Mainau dem Oberpräsidenten Graf Stolberg gemacht. Der Hr. Voredner hat mich an alte Gemindungen erinnert, vielleicht ist das ein Ueberrest von dem „alten Caertere“, den er in mir gefunden, daß ich die Person des Königs von der königlichen Regierung nicht zu trennen vermag.

Nach vielen persönlichen Bemerkungen zieht Abg. Wellmann sein Amendement zurück und das Haus schreitet zur Abstimmung, nachdem der Abg. v. Bönning seinen Antrag ebenfalls zurückgezogen hat. Bei der Abstimmung wird das Amendement des Abg. Grafen Westphal abgelehnt, ebenso das Amendement des Abg. v. Brauchlich. Es folgt der Namens-Aufruf über den zweiten und dritten Theil des Antrages des Abg. v. Karstorf, dem provinzialständischen Verbande der Provinz Hannover zu eigener Verwaltung, die Summe von jährlich 500,000 Thln. aus den Staatsbankausfalls-Einnahmen eigenthümlich zu übernehmen und diese Summe daher fortan auf das Budget des Etats zu setzen. Derlei wird mit 197 gegen 102 Stimmen angenommen. Abg. Graf Westphal zieht den zweiten Theil seines Antrages zurück, auch Abg. v. Brauchlich den seingigen. Es wird über 1. 2 der Commissionvorlage die Specialdecessionen erörtert, und da Niemand das Wort er-griff, bei der Abstimmung der betreffende Antrag v. Karstorf und demnach 1. 3 der Commissionvorlage ohne Debatte angenommen, ebenso das Amendement v. Karstorf in Betreff Titel und Ueberschrift. Da das Gesetz hierdurch wesentlich ver-ändert ist, geht der Entwurf an die Budget-Commission zur Zusammenstellung.

Nächste Sitzung Morgen 11 Uhr. Tages-Ordnung: 2. Bericht der Petitions-Commission über die Petitionen, betrefend der 40 Mil-lionen Anleihe. Schluß der Sitzung 3 Uhr 40 Minuten. Behufs Zusammenstellung des heute beschlossenen Gesetzes-Entwurfs tritt die Budget-Commission heut Abend 6 Uhr zusammen.

Dem Vernehmen nach sind jetzt an allen größeren Höfen, selbst in Peking und Rio Janeiro, die Preussischen Gesandten zugleich als Ge-sandte des Norddeutschen Bundes accreditirt worden.

Man schreibt der „Kreuzzeitung“ aus Paris: Von den ausge-wanderten Hannoveranern, die aus der Schweiz nach dem Elsaß herüber gekommen sind, ist ein Theil in Schlettstadt. Sie sind nicht in Unifor-m, tragen aber eine Medaille. Der Französischen Regierung soll die-ser Besuch wenig willkommen sein. (Konnten die Leute gegen den Willen Frankreichs sich dort etablieren?)

Die „Zeidl. Corresp.“ meldet als Gerücht: Wie man erzählt, sollen in Wien geschlagene Thalersstücke mit der Jahreszahl 1868 und dem Bittensisse Georg V. in Hannover circuliren. (Doch kaum glaublich.)

Bekanntlich ist ein höherer Preussischer Zollbeamter nach Peter sburg entsandt worden, um auf die dortigen Tarifberatungen den durch die diesseitigen Interessen gebotenen Einfluß zu nehmen. Die Entsendung war auf ausdrücklichen Wunsch der Russischen Regierung erfolgt. Wie jedoch jetzt bekannt geworden ist, kann jener Einfluß sich kaum irgend wie geltend machen, da, wie die „H.-u. S.-Ztg.“ meldet, der Vertreter der Preussischen Handelsinteressen zu den Beratun-gen nicht zugezogen wird, auch Anträge, die er der Berücksichtigung empfindet, der Conferenz nicht vorgelegt werden.

Bekanntlich sammelte man im ehemaligen Hannover zu einem Ge-denke für den Erbprinzen Georg zur Feier seiner silbernen Hochzeit. Den Ueberbringern desselben wollte sich jedoch eine solche Menge an-schließen, daß man beschloß, einen Extrazug von Braunschweig nach Wien zu nehmen. Dieser Zug ist nun aber nicht abgegangen. Der

Braunschweigische Staatsminister v. Campe soll direct der Eisenbahn-Direction die Befreiung haben zugehen lassen, daß es geboten scheine, den beabsichtigten Extrazug zu verhindern.

Der zwischen der Regierung und der Spielbank-Gesellschaft zu Wiesbaden und Ems verabredete Vertrag bestimmt, daß die jährlichen Zahlungen, welche letztere nach demselben zu leisten hat, nach Berlin gehen und dort in 4 1/2 Prozent Staatspapieren angelegt werden. Auch nach Einzahlung des ganzen Betrages bleibt der Fonds in Ver-waltung des Staates, welcher jährlich zwei Drittel der Revenüen an Wiesbaden und ein Drittel an Ems auszahlt.

Nach dem beim Ober-Commando der Marine eingegangenen Nach-richten ist Sr. Maj. Brigg „Musquito“ am 5. d. M. nach Wigo in See gegangen.

Dem Vernehmen nach, schreibt man der „D. Allg. Ztg.“ aus Wien, ist von süddeutscher und zwar von Regierungsseite vor ganz kurzer Zeit in Berlin eine in ziemlich gereiztem Ton gehaltene Be-schwerde vorgebracht, im wesentlichen des Inhalts, daß die Haltung der preussischen Regierung in Sachen des Zollparlaments gewisse Par-teibestrebungen sichtlich des Mains in einer Weise ermutige und selbst provocire, welche in einer weiten Entwicklung der gesammteutschen Gemeinamkeit, die man übrigens keineswegs von vornherein abzuweisen gedenke, nur den vergifteten Sachel eines agitatorischen Drängens zu hinterlassen geeignet erscheine. Graf Bismarck habe diese Beschwerde mit der Erklärung beantwortet, daß er noch einmal den Entschluß Preu-ßens betonen müsse, die volle Freiheit der Entschlüsse seiner Zoll-verbündeten nicht zu beeinträchtigen, daß er gleichzeitig wiederhole, er erachte die Zeit zu einer Erweiterung der Competenz der für die gemein-samen materiellen Interessen geschaffenen Institution noch nicht gekom-men, daß er indes seinerseits keine Veranlassung finden könne, anders als freundlich und sympathisch eine Bewegung der Geister zu betrachten, welche die Thatwerdung der im rechten Augenblick unschlarf sich voll-ziehenden gesammteutschen Idee organisch vorzubereiten den Zweck und die Kraft habe.

Danzig, d. 4. Februar. Die Schraubencorvette „Arcona“ legte gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr aus dem Klawitter'schen Dock, in welchem das Schiff sich behufs gründlicher Reparatur seit 5 Monaten befunden hatte. Während dieser Zeit waren täglich durchschnittlich 300, mehrere Wochen hindurch 400 Arbeiter bei dieser Reparatur beschäftigt und doch sind nur die Arbeiten unter der Wasserlinie an den Schiffswänden incl. der Kupferung ganz fertig. Die Arbeiter über der Wasserlinie, so wie die im innern Schiffraum, auf dem Deck, die Renovation der Pulver-kammern, Kleiderkisten u. dgl. sollen erst in Angriff genommen werden, oder werden in nächster Zeit vollendet. Wenn bis zum Krahn der Kgl. Werft aufgehakt ist, womit seit gestern Morgen ca. 40 Mann beschäftigt sind, so legt die „Arcona“ unter denselben, um die neuen Kessel einzunehmen, von denen zwei bereits hier sind, zwei aus Belgien erwartet werden. Ende Mai soll die Corvette in Dienst gestellt werden und sodann an dem in Aussicht genommenen Semandöver Preussischer Schiffe Theil nehmen. Die „Arcona“ ist die erste Schraubencorvette der Preussischen Marine und lief 1857 hier vom Stapel.

Karlruhe, d. 4. Februar. Staatsminister Carl Mathy ist heute Nacht 2 Uhr nach mehrwöchentlicher Krankheit verstorben. Der kraftvolle, in den Mühn des Lebens ergrante Mann vermochte den Nachwehen einer Brustentzündung nicht zu widerstehen. Mathy's Lebensschicksale, fast romanhaft in ihrem schroffen Wechsel von journalisti-schem Kampf und Verbannung zu den Höhen des öffentlichen Lebens verathen überall den Denker und den Fertigen, überzeugungsstreuen Mann. Für Baden war er seit dem Sommer 1866, als er nach kurzem Rücktritt zur Leitung der Geschäfte wieder in das Amt trat, die tonangebende Persönlichkeit und er hat die Haltung des Landes in den nationalen Fragen vorzugsweise bestimmt. Konsequenz und Klarheit er-hielt dadurch die Stellung unseres Landes vor den Nachbarn voraus; eine spätere Zeit hat darüber zu entscheiden, was Baden damit der deutschen Staatenbildung gewesen ist. In Mathy's Charakter lag frü-her wenigstens vor der Front der Gegner eine gewisse inspirirende Herb-heit, die ihm manchen Feind gemacht hat; die Ruhe der Erfahrung ist auch für ihn nicht ausgeblieben. Das Urtheil der Parteien schwankte über ihn, stimmte aber überein darin, daß er ein bedeutender Mann war; der ideale Zug des politischen Lebens war ihm in allen Stürmen unverloren geblieben. Sein Tod in diesem Augenblick reißt eine schwer ersetzliche Lücke. Seiner hohen Stellung und seinen großen Aufgaben wurde er im Alter von 61 Jahren entzissen.

Bekanntmachungen.

Ein Def.-Verwalter, 26 J. alt, welcher seit mehreren Jahren a. e. gr. Gute in der Nähe von Leipzig, wobei Brauerei und Brennerei ist, conditionirt und das Rechnungswesen führt, Brennerei gründlich versteht, sucht zum 1. April oder 1. Mai Stellung. Adressen bittet man poste restante Schkonditz K. K. 3. nie-derzulegen.

Ein großer, schöner Laden, sofort beziehbar, zu vermieten gr. Klausstr. Nr. 7. Arnold.

Ich suche zum 1. April ein anständiges Mäd-chen für Küche und Hausarbeit. A. Krufenberg im Freyschen Hause, vor dem Kirchthor.

Pensions-Anzeige.

Bei einem Lehrer auf dem Lande finden noch mehrere Knaben unter recht annehmbaren Be-dingungen freundliche Aufnahme u. erhalten bei sorgfältiger Ueberwachung allseitigen Unterricht. Gef. Auskunft ertheilt Hr. Lehrer W. Fischer, Lange Gasse 30.

Ein Zeichner.

gewandt und sauber arbeitend, findet, auch für schriftliche Arbeiten, angemessene Beschäftigung in meinem technischen Bureau, Magdeburger Chaussee Nr. 3. N. Jacobi.

Ein Haus, besser Geschäftslage in Köfen, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Wdr. franco S. S. A. gef. bei Ed. Stüd-rath in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Echte Lederschürzen,

sehr sorgfältig gearbeitet. Schurzleder u. Schürzen für Kinder empfiehlt C. A. Steinhäuser in Naumburg a/S. Aufträge von außerhalb werden nach Angabe der Länge gewissenhaft ausgeführt und Duzend-preis berechnet.

Ein Rechnungsführer, militärfrei, auch cautionsfähig, wünscht sogleich oder später eine geeignete Stellung. Näh. Ausk. ertheilt der Commissionair Fr. Vieler in Magdeburg.

Aetznatron z. Seifekechen bei Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.

Lebensstärkung.

Folgendes Schreiben an Herrn Postleeranten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, erwidert tiefes Mitleiden: **Alt-Schöneberg Nr. 5**, im Schulzenamt bei **Berlin, 13. Novbr. 1867**. In Folge starker Eiterung meiner Wunde (ich habe bei Königgrätz beide Augen verloren) ist eine immer mehr zunehmende Körperschwäche eingetreten. Zur Stärkung ist mir heute von meinem Arzte der Gebrauch Ihres Malzertrakt-Gesundheitsbieres verordnet worden (Bestellung darauf). **Robert Tenck**. — Tzählich folgendes Schreiben: **Rehdenick, 10. December 1867**. Ihre Brustmalzbonbons sind, wie ich mich nun selbst überzeugt habe, die wirksamsten aller Bonbons gegen Husten und Halsleiden, besonders im Verein mit Ihrer so reizend schmeckenden, von den Ärzten sehr empfohlenen Malzgesundheitschokolade, die kälteäufig einer über 80 Jahre alten Frau meiner Bekanntschaft allein noch das Leben erhält. **Wwe. H. Markmann**.

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager: **General-Depôt: D. Lehmann in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.**
In **Giebichenstein Hr. L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.
In **Naumburg a/S. Herr Albert Mann**.
In **Nordhausen Herr G. H. Wehmer**.

Pariser Ball- und Hutblumen

empfangt wieder das Neueste in reicher Auswahl und empfiehlt solche zu angemessen billigen Preisen **S. M. Haberkern, große Ulrichsstraße 56.**



Uhren-, Musikwerk- und Spieldosen-Lager

v. G. Uhlig in Halle, gr. Klausstr. 18, empfiehlt alle in dieses Fach schlagende Artikel, auf das Reichhaltigste, mit angenehmer, von Jedermann gern gehörten, lieblichen Musik und reicher Tonfülle von 1 **Rthl** 15 **Sgr** bis 100 **Rthl** stets auf Lager; Bestellungen größerer Musikwerke mit eigener, dazu gewählter Musik, als: Choräle, Duvertüren, Arien u. s. w., werden aufs Schnellste und Prompteste ausgeführt.

Blasfabälce bei **F. Lange's Söhne**.
Blasfabälce empfiehlt **Gorhsch, Klausthor**.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 24, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen**.

Nur große Ulrichsstraße 54. 54. 54.

Mehrere hundert Paar dicke schwere Hosen in echt niederländer Buxkin von 3 1/2 Thlr. an sollen so schnell als möglich verkauft werden. Ebenso Tuchröcke u. Stoffröcke von 4 Thlr. an.

200 Confirmanden-Anzüge, bestehend in gutem Tuchrock, dicker Buxkin-Hose und Buxkin-Weste, von 6 1/2 Thlr. Dicke Winter-Überzieher von 5 1/2 Thlr. an.

Nur 54. Gr. Ulrichsstraße 54. Berliner Kleider-Halle.

Einem geehrten Publikum, sowie dem Arbeiterstande zur Nachricht, daß bei mir fortwährend sehr gute und billige getragene Herrenkleidungsstücke verkauft werden. Dasselbst sind auch Confirmanden-Anzüge in jeder Branche zu auffallend billigen Preisen zu haben.

Die ersten holländischen Büchlinge
erhielt **J. Kramm.**

Fidelitas.

Montag den 10. d. M. Abends 7 Uhr **Maskenball in Müllers Bellevue**. Karten sind zu haben bei **Hrn. Pfahl, Leipzigerstr. 6**. Zuschauerbillets für Balcon à 2 1/2 **Sgr** Abends an der Kasse. Elegante Maskenanzüge liegen im Lokale aus. **Der Vorstand.**

Söhnstedt.

Sonntag den 9. Februar **Tanzvergnügen.**
L. Krieger.

Passendorf.

Sonntag lobet zum **Gesellschaftstag und frischen Pfannkuchen ein Gersberg.**

Ammendorf.

Sonntag **Gesellschaftstag u. Omnibusfabrt.** **Ratsch.**

Bahnhof Schkenditz.

Sonntag den 9. d. M. **grosses Concert von Fr. Niede** und dessen Kapelle; nachher **Ball.** Anfang 4 Uhr.

Schützenhaus Löbejün.

Die freundliche Aufnahme, welche die am vorigen Sonntage stattgefundene theatrale Vorstellung gefunden hat, giebt den Mitgliedern des Liebhaber-Theaters den Muth, zum zweiten Male

Sonntag den 9. Februar

zum Besten der hitzigen Armen eine theatrale Vorstellung zu veranstalten und bitten dieselben ein kiefiges und auswärtiges Publikum um gütige Unterstützung.
Entrée à Person 2 1/2 **Sgr**.

Gegen Zahnschmerz empfiehlt zum augenblicklichen Stillen **Apotheker Bergmann's Zahnwolle** a. Paris à Hülfe 2 1/2 **Sgr**. **H. Henze, Schmeerstr.**

Luft-Cigarrenspitzen à 5 **Sgr**, die jeder Anforderung einer guten Cigarrenspitze vollkommen genügen, empfiehlt **Adelbert Löffler in Gonnern.**

Tannin-Balsam-Seife, à Stück 5 **Sgr**, das einzige wirksame Mittel, eine gesunde, schöne, weiße und weiche Haut zu erlangen, bei **Adelbert Löffler in Gonnern.**

Wegen Aufgabe meines **Drabtgeschäfts** habe ich noch einige **6 Stahlbedrabs** zum Verkauf. **Börbig. F. Berthold, Seilerstr.**

Dr. Richter's Brust-Malz-Syrup.

Als bewährtes Mittel gegen **Katarrh, Verstopfung, Husten, Grippe, Blutspien, Stichtulsen**, worüber tausende der glücklichsten Zeugnisse von Ärzten vorliegen, à Flasche 15 **Sgr.**, halbe Flasche 8 **Sgr.** bei **H. Reinicke, gr. Ulrichsstr. 52.**

Dr. Richter's Electromotorische Zahn-Halsbänder.

um Kindern das Zahnen zu erleichtern. à Stück 10 **Sgr.** bei **H. Reinicke, gr. Ulrichsstr. 52.**

Eine **Gastwirthschaft** oder ein **Baueigentum**, unter beiden die Wahl, wird mit 1000 **Thlr.** Anzahlung unter vortheilhaftesten Bedingungen sobald als möglich verkauft. Der **Beizler U. Seidel** in Vogelgesang bei Dommitzsch

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 9. Februar zum sechsten und letzten Male: **Aus bewaezter Zeit**, große Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen und 6 Bildern von **E. Pohl**, Musik von **Lang**.
Montag den 10. Februar zum zweiten Male: **Von sieben die Hässlichste**, Lustspiel in 3 Akten nebst einem Vorspiel in 1 Akt nach **Told** is Erzählung von **Louis Angeli**.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Töchterchens erfreut. **Cöthen, den 6. Febr. 1868.**

Barwirth Fr. Reinicke.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittags 11 Uhr starb nach kurzen Krankenlager unsere Mutter, **Schwieger- und Großmutter**, die verewittete **Frau Friederik Sticker**.

Gr. Wanzleben, den 5. Februar 1868.
Pastor Müller, Frau und Kinder.

Gebauer-Schweicksche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, d. 6. Februar. Die Abgeordnetenkammer hat in der heutigen Sitzung 20,000 Thaler zur theilweisen Deckung des Defizits der Chemnitzer Industrie-Ausstellung bewilligt.

Karlsruhe, d. 6. Februar. Die erste Kammer erledigte heute das Budget der Post- und Eisenbahnverwaltung, so wie das Budget des Handelsministeriums zum Theil.

Stuttgart, d. 6. Februar. Die Debatte über das Contingentgesetz dauerte heute sechs Stunden. Die von der Regierung aufgestellte Forderung, daß ihr die jährliche Aushebung von 5800 Rekruten bewilligt werde, wurde von den Demokraten und den Ultramontanen bekämpft.

Wien, d. 6. Februar. Die „Debatte“ erfährt, daß nach dem Vorgange Preussens nunmehr auch die russische Regierung sich entschlossen habe, die von Oesterreich, Frankreich und England in Belgrad gegen die serbischen Klüftungen erhobenen Reklamationen zu unterstützen.

Wesph., d. 5. Februar. Der König (Kaiser) und die Königin wurden bei ihrer Ankunft vom Volke auf das Herzlichste begrüßt. Man illuminierte freiwillig in allen Straßen.

Paris, d. 5. Februar. Die „Presse“ schreibt: Die Nachrichten aus Bulgarien sind ernst. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die auffällige Bewegung dort seit langer Zeit vorbereitet und dem Ausbruche nahe ist.

Florenz, d. 5. Februar. Die „Opinione“ dementirt die Nachricht, daß die Regierung mit Frankreich wegen Wiederherstellung der September-Convention unterhandelt und fügt hinzu, die Convention könnte nur die Basis für Unterhandlungen sein, um einen modus vivendi zwischen Italien und Rom herzustellen.

Bukarest, d. 5. Februar. Der Hauptinhalt der dem Fürsten von der Kammer gestern übergebenen Adresse ist folgender: Die Adresse spricht zunächst die Ergebenheit der Kammer für den Fürsten aus.

Athen, d. 1. Februar. Der griechische Dampfer „Union“ setzt seine Fahrten zwischen Syra und Candia, wohin er Munition und Proviant bringt, mit glücklichem Erfolge fort.

New-York, d. 5. Februar. Der Präsident Johnson hat die Bill unterzeichnet, welche die sofortige Aufhebung der Besteuerung inländischer Baumwolle, ebenso wie dem Wegfall der Einfuhrsteuer auf ausländische Baumwolle nach dem 1. Nov. d. J. angeordnet.

Vermischtes.

Leipzig, d. 6. Febr. Ein großartiges Geschenk, welches unserer Stadt mit Anfang dieses Jahres zu Theil geworden ist, wurde in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten vermittelt Rathschreibens

kundgegeben. Frau verwitwete Menke, deren im Jahre 1857 verstorbenen Gatte bereits ein Legat von 5000 Thln. zur Unterstützung Blinden ausgesetzt hatte, übergab dem Stadtrath ihr ganzes großes Grundstück, zwischen Salomonstraße und Querstraße gelegen, sammt den Gebäuden, zur Errichtung eines Asyls für arme Blinde.

Ueber das auch in ganz Schlesien beobachtete Meteor berichtet Herr Kaiser, Astronom der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig, in der „Danz. Ztg.“ Folgendes:

Am 30. Januar, Abends, wurde ich von einem äußerst glänzenden, aus südlicher Richtung nach dem Horizonte zu niedersteigenden Meteore überrascht, als ich gerade das in der nämlichen Richtung befindliche Fenster des Beobachtungszimmers im Hause der Gesellschaft zu schliessen im Begriffe war.

Die Zeitungen haben gemeldet, daß am 2. Januar d. J. auf den canarischen Inseln, besonders auf Tenerifa, ein fürchterlicher Orkan gewüthet und große Verwüstungen angerichtet hat.

Die Zeitungen haben gemeldet, daß am 2. Januar d. J. auf den canarischen Inseln, besonders auf Tenerifa, ein fürchterlicher Orkan gewüthet und große Verwüstungen angerichtet hat. Diefem Sturm ist eine Berühmtheit zum Opfer gefallen, der riesige Drachenbaum im Garten des Marquis de Saugal in der Villa de la Drotava auf Tenerifa.

Ueber die Nachlass-Angelegenheit des Kaisers Maximilian bringt die „Eriester Zeitung“ folgende, wie sie sagt aus zuverlässiger Quelle, ihr zugehende Mittheilungen: Kaiser Maximilian hatte die Kaiserin Charlotte zur Universalerbin seines Nachlasses eingesetzt, demzufolge auch die beiden Lußschlösser Lacroma und Miramar im das Eigenthum der Kaiserin übergegangen wären.

merz... Apo... wolle... meersch... nern... nern... 5... nbe, Sch... en, in... nern... schäft... abt... ermistr... n... Ber... speien... e gün... itagen... 8. Gt... str. 52... ische... chtern... str. 52... Bauen... mit 1000... Behinqua... der Beför... Dommitgl... cht... ver... an... ntem... dicke... le... en und... eit, ge... ngen und... on Lang... iten Mol... Luft... in 1... is Ang... ten... ir durch... estren... einide... nach kurze... wieger: un... Friederik... ar 1868... d Kinder.

Bekanntmachungen.
Nothwendiger Verkauf
Königl. Kreisgericht Halle a/S.

den 23. Juli 1867.
Die zur Konkursmasse des verstorbenen Ziegeleibesizers **August Louis Keffe** von Halle gehörigen Grundstücke nebst Ziegelei, bestehend aus:

1) den in der Klausthorvorstadt von Halle sub No. 8 und 9 belegenen, Vol. I. No. 34 a dässigen Hypothekenscheine eingetragenen 2 Wohnhäusern, 1 Speicher: u. Wohngebäude, 1 Seiten- und 2 Schuppengebäude, Schweinestall, 3 Bretterschuppen nebst Hofraum, Garten und sonstigem Zubehör, taxirt 18,310 *R.* 28 *S.* 2 *S.*

2) der Ziegeleianlage, enthaltend: 1 doppelten Ziegelbrennofen, 1 Brennhaus nebst Anbau, 4 Ziegel-, Streich- und Trocken-Scheunen, 1 Schuppen nebst dem dazu gehörigen 2 Morgen großen Bauplatz, einen zweiten Brennofen, 2 ausgebohrte Wassins u. s. w. taxirt 5003 : -- : -- : --
und 404 : 25 : -- : -- : --
einem auf abgeschätzten Ziegelei-Inventario,

3) dem in der Flur Nietleben belegenen, Vol. II. No. 94 im dässigen Flur-Hypothekenscheine eingetragenen Planstück Nr. 136 a von 1 Morgen 5 □ Ruthen in den Ragengrundwiesen, taxirt 52 : -- : -- : --
Zusammen 23,770 *R.* 23 *S.* 2 *S.*

laut der nebst Hypothekenschein im Gerichtszimmer Nr. 24 einzusehenden Taxe, sollen in dem

den 12. März 1868
von Vormittags 11 Uhr ab
vor dem Deputirten, Herrn Gerichts-Assessor **Ubbe**, Zimmer Nr. 10 anberaumten Termin subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Die angeblich verstorbene, als Realgläubigerin eingetragene Wittwe **Christiane Hesse** geb. **Pohelt** aus Halle resp. deren Erben, sowie die Wittwe **Werther**, **Louise Wilhelmine Charlotte Pauline** geb. **Vorsdorf** resp. deren Erben, werden zu dem Licitationstermine hiermit öffentlich vorgeladen.

Nothwendiger Verkauf.
Königliches Kreisgericht Halle a/S.,
Das der verheiratheten Zimmergezell **Finger**, **Friederike Karoline** geb. **Schumann** gehörige, im Hypothekenscheine von Halle W. 51. Nr. 1854 eingetragene Grundstück:
Ein in den Weingärten hieselbst belegenes Haus nebst Hof nach der Hinterfront des Hauses, abgetheilt auf

1504 *R.* 7 *S.* 6 *S.*,
zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. März 1868
von Vormittags 11 Uhr ab
vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Woffe** an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 11 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Halle, den 22. Decbr. 1867.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Schneidemeisters **Carl Kros** hier ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford ein anderweitiger Termin auf

den 24. Februar d. J.
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 10, anberaumt worden. Die Theilnehmenden werden hiermit mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechtigen.

Halle a/S., den 25. Januar 1868.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses.
(gez.) **Stecher.**

Nothwendiger Verkauf.

Das dem **Johann Lebercht Weyer** gehörige, zu Gossau belegene, im combinirten Hypothekenscheine von Gossau Nr. 11 eingetragene Bauergut an Wohnhaus sammt Zubehör mit folgenden Partien:

a. in Stöblicher Flur:
Planstück Nr. 22 von 4 Morg. 169 □ Ruth.
in der Vordermarke, Planstück Nr. 23 von 92 □ Ruthen in den Wiesen;
b. in Rökener Flur:
Planstück Nr. 4a von 3 Morg. 67 □ Ruth.
in der Untermark;
c. in Gossauer Flur:
Planstück Nr. 36 von 1 Morg. -- □ Ruth.,
= 55 = 6
= 90 = 14 = 44
= 100a = 2 = 71
abgeschätzt auf 6215 *R.* 15 *S.*

sowie folgende walgende Grundstücke:
d. ein Planstück in Gossauer Flur von 3 Morg. 131 □ Ruth. Nr. 100b der Karte, taxirt 671 *R.*

e. ein Planstück in Rökener Flur in der Untermark von 3 Morg. 6 □ Ruth. Nr. 4b der Karte, taxirt 453 *R.* 10 *S.*,
zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 7. Mai 1868
von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Lützen, den 5. Decbr. 1867.
Königl. Kreisgerichts-Commission
Zweiten Bezirks.

Bekanntmachung.

Die dem **Franz Karl Kreuchen** zu Döbisleben gehörige, bei dem genannten Orte gelegene Ziegelei nebst Zubehör, deren nähere Beschreibung aus dem im Rathhause dafelbst angehängten Versteigerungspatent zu ersehen ist, soll unter den im gedachten Patente enthaltenen Bedingungen

Montag den 18. Mai 1868

in dem Rathhause zu Döbisleben an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige haben sich in dem anberaumten Termine Vormittags 10 Uhr einzufinden, ihre Gebote zu erkennen zu geben und weiterer Verfügung bezüglich des Zuschlags gewärtig zu sein.

Alstedt, den 25. Januar 1868.
Großherzogl. S. Justizamt das.
Kreuz.

Die Stelle eines Polizei-Begeantanten mit einem Jahres-Gehalte von ungefähr 230 *R.* (incl. verschiedener Nebenemolumente) soll zum 1. März or. besetzt werden. Bewerbungen von Civilversorgungsberchtigten sind unter Beifügung von Zeugnissen und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bis zum 20. d. Mts. bis eins zu erwünschten. Persönliche Vorstellung ist erwünscht. Die definitive Anstellung erfolgt erst nach Ablauf einer 6 monatigen Probezeit.

Naumburg a/S., den 5. Februar 1868.
Der Magistrat.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Subunternehmer, welche Steinföhlen von dem Westener Revier nach der Kupferhammer-Hütte u. zur Zudre übernehmen wollen, werden ersucht, sich in der Mannsf. gewerksch. Mater.-Factorie zu melden.

Eisleben, den 2. Februar 1868.
Mannsf. gew. Material-Factorie.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein mir zugehöriges Wohnhaus mit Hofraum und Ställen, wobei ein großer Garten, worin seit langer Zeit die Gärtnerei betrieben, aus freier Hand zu verkaufen; auch eignet es sich für jeden andern Professionisten.

Raschwitz b. Leuchstädt d. 30. Jan. 1868.
Friedrich Born.

Eine Thon-Quetschmaschine zum Handbetrieb sucht sofort
C. Wurzler, Ziegelmeister zu Esperstädt bei Schraplau.

Ein gesundes kräftiges Mädchen, welches in Ländwirthschaft und seine Küche auf einem Rittergute erlernt und ihre Lehzeit beendete, sucht eine Stelle. Auskunft beim Botenmeister **Langenbahn** in Naumburg a/S.

Eine vollständig eingerichtete Bäckerei in der Hauptstraße einer Vorstadt Leipzigs ist schon zu verpachten oder auch Backhaus mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Näheres Kindenau bei Leipzig, Josephstraße Nr. 1.

Weinstöcke zum Anbau.
Mehrere 1000 Stück **Weinfescher** verschiedener Sorten werden in jeder gewünschten Stückzahl und Sorten (mit guten Wurzel) verkauft
Karl Groffe in Ulmrich bei Naumburg a/S.

Prima-Steinöl à Quart 4 *S.* 8 *S.*,
Salon-Solaröl à Quart 3 *S.*,
Prima-Solaröl à Quart 2 *S.* 6 *S.*,
Bill. Paraffinkerzen à Pack 5 *S.* 6 *S.*,
Paraffinkerzen, f. weiß, à P. 5 *S.* 3 *S.*
empfehlen **F. A. H. Walter**, Herrenstr. 3

Gut Kochende
Erbfen, Rinsen, Bohnen à Quart 2 1/2 *S.*,
Türk. Pfannen, groß u. süß, 11 1/2 *S.*
für 1 *R.*, à 1/2 3 *S.*,
Magdeb. Sauerkohl à 1/2 *S.* empfiehlt
Gustav Rühlemann, Königsplatz 7.
Bair. Sabenerkäse à Stück 2 1/2 *S.*,
Prima-Schweizer-Käse empfiehlt
Gustav Rühlemann, Königsplatz 7.

Jeder Zahnschmerz

ohne Unterschied wird durch mein in allen deutschen Staaten rühmlichst bekanntes **Zahn-Mundwasser** binnen einer Minute sicher und schmerzlos vertrieben, was unzähligen Danksgelungen der höchsten Personen bekunden.

C. Gückhadt in Berlin, Driantenstr. 57.
Zu haben in Flaschen à 5 u. 10 *S.* in den Niederlagen bei den Herren:

A. Hentze in Halle a/S.,
Schmerstraße 36.
Wilh. Eckhorn & Co. in Cönnern.
Theodor Merckel in Eisleben.

Nach Gebrauch von nur einer halben Flasche **Voorhoof-geest** hörte das durch eine Krankheit veranlaßte Ausfallen meiner Haare sofort auf und konnte ich das Wachsen der neuen Haare von Tag zu Tag wahrnehmen, welches ich hiermit der Wahrheit gemäß bezeuge.

Nienburg, im December 1865.
C. W. J. Fricks.
Alleinverkauf die ganze Flasche 15 *S.*, die halbe 8 *S.* bei **Helmhold & Co.** in Halle.

Einem Lehrling
mit der nöthigen Gymnasialbildung sucht sofort
oder zum 1. April d. J. die **Kuhnt'sche**
Buchhandlung (C. Grafenhan) in
Eisleben.

Papier-Kragen etc.
für Herren u. Damen empf. die Fabrik von
H. Casparius, Berlin, gr. Friedrichsstr. 103.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 7. Febr. 1 Uhr 49 Min. Nachmitt.
Angefommen in Halle den 7. Febr. 1 Uhr 59 Min. Nachmitt.

Berlin, Freitag den 7. Februar. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde in der Hannoverischen Provinziallandtags Angelegenheit zunächst ein Antrag der Conservativen von Dieck mit 206 gegen 175 Stimmen abgelehnt und darauf das ganze Gesetz gemäß dem Amendement von Kardorff mit 200 gegen 168 Stimmen angenommen. In Abgeordnetenkreisen verlautet gerüchtheilweise, daß Graf Bismarck einen Urlaub bis zur Zollparlaments-Eröffnung erbeten und erhalten habe.

Nach dem Amendement des Abg. v. Kardorff lautet nun das angenommene Gesetz:
Gesetz, betreffend die Ueberweisung einer Summe von jährlich 500,000 Thlr. an den provinzialständischen Verband der Provinz Hannover.

Wie Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc., verordnet mit Zustimmung beider Häuser des Landtages der Monarchie was folgt:
Zur Verwendung für folgende Zwecke: 1) Befreiung der Kosten des Provinzial-Landtages und der einzelnen Landchaften in der Provinz, 2) Unterhaltung und Ergänzung der Landes-Bibliotheken, Leistung von Zuschüssen für öffentliche Sammlungen, welche der Kunst und Wissenschaft dienen, 3) Unterhaltung, beziehungsweise Unterstüzung der Irren-Anstalten, der milden Stiftungen, der Blinden-Anstalt, der Taubstummen, Irren-, Idioten- und Landarmen-Anstalten, sowie des jüdischen Schul- und Synagogenwesens der Provinz, 4) Befreiung der Kosten, beziehungsweise der Unterstüzung des haushälterischen Ausbaues von Landstrassen und der Instandsetzung von Gemeindegassen, 5) Bildung eines Fonds für Zuschüsse zu Landes-Meliorationen, sowie für ähnliche, im Wege der Gesetzgebung festzusetzende Zwecke wird dem provinzialständischen Verbande der Provinz Hannover zu eigener Verwaltung die Summe von jährlich 500,000 Thlr. aus dem Staatshaushalts-Einnahmen eigenhämlich überwiesen und ist diese Summe daher fortan auf das Debitarium des Etats zu setzen.

2. So weit die Finzen der überwiefsenen Fonds nicht ausreichen, sind die Kosten der im §. 1, Nr. 1-4 bezeichneten Einrichtungen und Anlagen von dem provinzialständischen Verband der Provinz Hannover nach Maßgabe der Verordnung vom 22. August 1867, betreffend die provinzialständische Verfassung im Gebiete des vormaligen Königreichs Hannover, aufzubringen.
3. Der Finanz-Minister und der Minister des Innern sind mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Februar. Hier ist eine Commission von höhern Postbeamten zusammengetreten, um über geeignete Reformen in der Verwaltung zu berathen. Besonders handelt es sich um die Abschaffung des Prüfungszwangs für den Eintritt in das Secretariat und in die höhere Postkarriere.

Es ist schon früher gemeldet worden, daß die Wiederaufnahme der Verhandlungen wegen eines Postvertrages zwischen Deutschland und der Schweiz in naher Aussicht steht. Zu diesem Zwecke haben hier in den letzten Wochen des vorigen Monats vertrauliche Beratungen stattgefunden, bei welchen die Postverwaltung des Norddeutschen Bundes durch den Geh. Ober-Postrath Stephan, Baiern durch den Ministerialrath Baumann, Württemberg durch den Geh. Postrath Hofacker und Baden durch den Post-Assessor Hise vertreten war. Von allen beteiligten Seiten wird eine wesentliche Porto-Ermäßigung als der Hauptzweck bezeichnet, welcher bei den bevorstehenden Unterhandlungen mit der Schweiz im Auge zu behalten ist.

Im Juli d. J. soll in Berlin eine internationale Ausstellung von Nähmaschinen für Getreide und Gras stattfinden, für welche die landwirthschaftlichen Central-Vereine zu Potsdam und Frankfurt a. d. D. die Einladungen erlassen und die Veranstaltungen getroffen haben. Das von den Unternehmern an das Handels-Ministerium gerichtete Gesuch um Ermäßigung der Eisenbahn-Frachtsätze zu Gunsten der für die Ausstellung bestimmten Maschinen ist nicht ohne Erfolg geblieben. Der Handels-Minister hat durch Erlass vom 31. Januar d. J. verfügt, daß den Transporten für die oben erwähnte Ausstellung dieselbe Frachtermäßigung zu Theil werden soll, welche ähnlichen gewerblichen Ausstellungen gewährt worden ist. Es wird also für den Hin- und Rücktransport nur der einfache Frachttax erhoben werden.

In den Kreisen der Handelskammern findet der Antrag auf Erweiterung der Competenz des Zollbundesraths und des Zollparlamentes, wie er an den Kanzler des Norddeutschen Bundes sowie später an das Zollparlament gebracht worden soll, immer größere Zustimmung. Wie es heißt, soll dem Reichstage des Norddeutschen Bundes der Entwurf einer Gewerbeordnung vorgelegt, und darin die Coalitionsfreiheit eingeführt werden, welche die preussische Gewerbeordnung nicht nur nicht kennt, sondern ausdrücklich verbietet. Hoffentlich wird, abgesehen von diesem Punkte, der Entwurf durchaus zeitgemäß sein und für Preußen somit auch die 1849 ergangenen, hierher gehörigen Gesetzesbestimmungen aufheben.

Gestern hier eingegangene Nachrichten aus New York bestätigen, daß der hiesige Unions-Gesandte den Auftrag erhalten hat, in Verhandlungen mit dem Bundeskanzleramt zu treten, um einen Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und der Union zu verhandeln. Eigenwärtig besteht ein solcher Vertrag nur zwischen Preußen und der Union, aber auch dieser datirt bis ins Jahr 1825 zurück; er ist am 1. Mai 1828 in Washington von dem damaligen preussischen Geschäftsträger Nieberketter und dem Staatssecretär Henry Clay unterzeichnet worden, der Austausch der Ratificationen aber erfolgte am 14. März 1829. Es ist dieser Vertrag, dem die Zollver-

einstaat, wie gesagt, nicht beigetreten sind, gegenwärtig, nach Ablauf der ersten zwölf Jahre seines Bestehens, von Jahr zu Jahr kündbar.

Bei den Vermessungen, behufs der Fortschreibung der Grundsteuer-Bücher und Karten, ist es den Grundeigenkümern zwar gestattet, die Beschaffung der zur Berechtigung der Grundsteuer-Bücher und Karten erforderlichen Vermessungs-Materialien, insbesondere auch bei Parcellirungen, mit Umgehung des Fortschreibungsbeamten, einem Feldmesser zu übertragen; es ist aber ausdrücklich angeordnet, daß der Fortschreibungsbeamte derartige, von einem Feldmesser gefertigte Materialien amlich nur in dem Falle verwenden darf, wenn diese Materialien von einem geprüften und vereideten Feldmesser hergestellt sind.

Vorgestern ist hier eine vom Ausschuss des deutschen Handels-tages niedergesetzte Subcommission zusammengetreten, bestehend aus folgenden fünf Mitgliedern: Hertel (Augsburg), Viebermann (Berlin), Möhle (Bremen), Stephan (Königsberg) und Wesenfeld (Barmen), der die Aufgabe gestellt ist, aus den von allen deutschen Handelskammern eingesendeten Gutachten, betreffs des Zollvereins-Tarifs und der Zollordnung, eine Vorlage für den erweiterten Bundesrath und das Zollparlament auszuarbeiten. Am 16. Februar wird eine Plenar-sitzung des Ausschusses des deutschen Handels-tages folgen.

Die „N. A. Z.“ brachte vor einigen Tagen eine Noiz, welche die Aeußerung des Grafen Bismarck, die Friction der Staatsmaschine müsse jede Persönlichkeit nach einiger Zeit zu Grunde richten, mit den Bemerkungen begleitete, daß der vor einiger Zeit schwer erkrankte Minister Graf zu Eulenburg in Reconvalensenz begriffen, v. Roon krank sei und v. Mähler seit längerer Zeit seinen angegriffenen Nerven Ruhe gewähren müßte. Auch der frühere Justizminister, Graf von Leppe, hätte seine Kräfte dergestalt verbraucht, daß derselbe seinem Amte nicht mehr vorstehen konnte. Auch der frühere Minister v. Bodelschwingh sei heute noch nicht soweit hergestellt, um der Regierung, der er früher angehörte, an der Spitze der conservativen Partei den vollen Widerstand zu leisten, wo u ihn seine Vergangenheit befähigen würde. Zu dieser Bemerkung erklärt die „Zeitung der Correspondenz“: In Abgeordnetenkreisen wird der frühere Finanzminister v. Bodelschwingh als der Hauptgegner der Bewilligung des Hannoverischen Provinzialfonds und als der Führer der betreffenden Opposition innerhalb der conservativen Fraktion bezeichnet.

Der General-Director der königlichen Museen, Wirkl. Geh. Rath v. Diers, der seit etwa acht Tagen in Folge eines Schlaganfalls, welcher ihn in der Gemälde-Gallerie des Museums vor einem Bilde, das kürzlich viel Aergerniß gegeben hat, betrossen haben soll, schwer erkrankt ist, befindet sich auch jetzt noch nicht auf dem Wege der Besserung. (Es handelt sich hier bekanntlich um die auf Anordnung des Prin. v. Diers durch den Anstreicher Schütte vollzogene Restauration des bekannten Bildes Andrea del Sarto.)

Frankreich.

Paris, d. 5. Februar. Der vierte Februar wird für immer einer der wichtigsten Tage in der Entwicklungsgeschichte des napoleonischen Regiments in Frankreich sein. Der Staats-Minister hatte am Morgen seine definitive Entlassung eingereicht und war bis Mittag ohne Antwort von Seiten des Kaisers. Rouher hatte Napoleon III. nicht verhehlt, daß er sich nicht dau hergeben wolle, das Gesetz vom abgehenden Körper auf geheime Dredes hin, die mit der offenen Regierungspolitik im Widerspruch ständen, zu lassen. Er wolle entwerfen, daß er beauftragt werde, energisch für das Werk des 19. Januar einzutreten, oder daß man das ganze Gesetz zurückziehe, den abgehenden Körper auflöse und noch am selben Abend in einer Proclamation feierlich an die gesammte Nation appellire. Der Kaiser blieb unentschieden. Er hätte es am liebsten vorgezogen, den Weg einzuschlagen, den ihm die Persigny, Jerome David und Fleury vorgezeichnet, d. h. das Hüfnchen zu schlachten, ohne daß es schreie, und den abgehenden Körper vor der öffentlichen Meinung die Verantwortlichkeit tragen zu lassen, das Gesetz zu Fall gebracht zu haben. Persigny drängte in den Kaiser, den Sachen ihren Lauf zu lassen. Alles sei vorbereitet und die Arkadier Willens, die kaiserliche Meinung mit treuer Spürkraft zu errathen. Präsident Schneider erschütterte darauf wieder dieses Raisonnement, indem er zu bedenken gab, man dürfe eine so ergebene und dynastische Opposition nicht in dieser Weise vor dem Lande bloßstellen. Der Kaiser zog sich eine Stunde lang zurück und verlangte die Nummer des „Moniteurs“, in welcher die letzte Rede Drouot's über das Pressgesetz enthalten war. Endlich ließ er Rouher rufen und feierte nun mit ihm eine jener sentimentalen, thränenreichen Verödnungsszenen, die Napoleon III. seit einiger Zeit so zu sagen zum Bedürfnisse geworden scheinen.

Nach herzlichem Umarmung sagte er dann zum Staats-Minister: „Ich sage Ihnen, gehen Sie in die Kammer und verteidigen Sie muthig und ehrlich das Gesetz, wie ich Ihnen sagen würde, wären Sie ein General: gehen Sie ins Feuer und schlagen Sie den Feind!“ Rouher ging, sprach und siegte, und sah sich nach der Abstimmung, wahrscheinlich zu seinem eigenen größten Erstaunen, zu einem Champion derselben Freiheit gemacht, die er noch vor anderthalb Jahren, bei Gelegenheit des Amendements der 45, mit so viel Beharrlichkeit und Energie bekämpft, und als unbillvoll verworfen hatte. Persigny war in der Kammer, auf welche die Schlußabstimmung einen beachtenswerten Eindruck machte. Vicard, der wohl wußte, wie stark der Herzog in seinem Vertrauen auf die Arkadier und Rameluzen gestützt worden war, näherte sich ihm und sagte: „Welchen nicht drei Freunde einer mobilen Nationalgarde, die nicht einer reirt wurde?“ Das Wort

zündete und machte alsbald die Kunde. Seltsam ist jedenfalls, daß die Opposition, diesmal aus den Ultra-Bonapartisten bestehend, sich plötzlich beinahe auf dieselbe Zahl reducirt sah, die seiner Zeit durch die Linke des gesetzgebenden Körpers in so brillanter Weise repräsentirt wurde. Daß nach diesem Erfolge Niemand mehr an der Annahme des ganzen Gesetzes zweifelt, ist selbstverständlich. Aber man fühlt in Regierungskreisen, daß der Sieg für das bonapartistische System ein verhängnisvoller sein kann. Schon jetzt glaubt man, daß man in nicht zu ferner Zeit die Minister-Verantwortlichkeit werde zugestehen müssen, wodurch dann jedenfalls die Verfassung des Jahres 1852 in ihren Grundfesten erschüttert werden würde.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 6. Februar. In der heutigen Sitzung des Budgetauschusses vertheidigte Freiherr v. Beust bei der Debatte über die Kosten für die diplomatische Vertretung die Weisshaltung der Gesandtschaftsposten in Württemberg und Sachsen. Er sagte, daß Oesterreich strenge und ehrlich den Prager Frieden zur Ausführung bringe. Wenn es also auch weit davon entfernt sei, die Entwicklung der Deutschen Angelegenheiten rücksichtlich zu beeinflussen, so müsse es trotzdem doch die Vorgänge in Deutschland mit Interesse verfolgen und daher an den Höfen der genannten Staaten vertreten sein. Bezüglich der Botschaft in Rom empfiehlt Freiherr v. Beust mit Rücksicht auf die noch schwebenden Concordats-Verhandlungen keine Aenderung vorzunehmen, damit jeder Schein einer Demonstration gegen Rom vermieden werde.

Paris, d. 6. Februar. Im gesetzgebenden Körper wurden heute bei der weiteren Debatte über das Pressgesetz die Amendements, welche die Aufhebung des Zeitungstempels beantragten, abgelehnt. Das Amendement Jollot dagegen, welches die Aufhebung des Stempels für Broschüren politischen Inhalts fordert, wurde in Erwägung genommen. Der dritte Artikel des Gesetzentwurfs wurde der Commission überwiesen.

Athen, d. 6. Februar. Das Cabinet ist in voller Auflösung begriffen. Ueber die Ernennung neuer Minister verlautet noch nichts.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Februar. Kronprinz. Hr. Landrath v. Seebach a. Langensalza. Hr. Rittergutsbes. Neubaur u. Kam. auf Kroschwitz. Hr. Direct. Fesselberg a. Legnis. Hr. Ing. Seibold a. Düsseldorf. Die Hrn. Kauf. Narath a. Ebn, Kollig a. Leipzig, Heymann a. Mainz, Welns a. Berlin. Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Rüter a. Pr. Minden, Schwelger a. Leipzig, Kessler a. Elberfeld, Rütger a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Kleemann a. Ebn u. Hübner a. Chemnitz. Hr. Landwirth v. Koenen a. Naumburg. Goldner Löwe. Hr. Gutsbes. Wallenreiter a. Berlin. Hr. Lehrer Rosenfeld a. Erfurt. Hr. Fabrik. Lenz a. Frankfurt. Hr. Rent. Goese a. Leipzig. Hr. Hotel. Gundlach a. Ebn. Hr. Maurermeister. Ritter a. Elzha. Die Hrn. Kauf. Rottenstein a. Magdeburg, Witte a. Karlsruhe, Sippel a. Stettin, Reich a. Wandsbek, Wählig a. Harfisch. Stadt Hamburg. Hr. Hoff. v. Haunsbach a. Dresden. Hr. Gutsbes. Wener a. Dreesdorf. Hr. Musikdirect. Fährtenow a. Leipzig. Frau D. Amtm. Koch a. Krosleben. Hr. Landwirth v. Uchtritz a. Schlesien. Hr. Kgl. Pr. Consul u. Gutsbes. Bigler a. St. Marino. Die Hrn. Gastwirths Hebeck a. Ebn u. Kaufm. a. Nordhausen, Jonathan a. Berlin, Lindau a. Magdeburg, Kriener a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Gnabig u. Helten a. Düsseldorf, Eltingenstein a. Köttingen, Junck a. Frankfurt a/M., Höhring a. Braunschweig, Meyer a. Ebn. Mentz's Hotel. Die Hrn. Kauf. Klinge a. Crefeld, Seibach a. Berlin, Wegers a. Frankfurt a/M., Fränkel a. Magdeburg. Die Hrn. Fabrik. Kellmann a. Bernburg u. Schmeller a. Brotau. Russischer Hof. Hr. Fabrik. Staussmann a. Gärth. Hr. Musik. Obenauf a. Coburg. Hr. Defon. Scherke a. Mölla. Hr. Kaufm. Dietz a. Lucca.

Kirchliche Anzeigen.

- Zu Neumarkt: Ab. 6. Pastor Pastor Hoffmann. Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4 (f. Stud.). Marien-Bibliothek: Nm. 2-3. Städtisches Rathhaus: Expeditionsfund von Nm. 8 bis Nm. 2. Städtische Sparkasse: Kassenfund Nm. 8-1, Nm. 3-4. Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenfund Nm. 9-1 gr. Schlamm 10 a. Gortium-Verein: Kassenfund Nm. 10-12 u. Nm. 2-5 Rathhausgasse 18. Bienenverein: Kassenfund Nm. 9-12 gr. Ulrichstraße 18. Volkshilfsverein: Ab. 7-9, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Salz“. Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 - 10 große Märkerstraße 21. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 im „Preussischer Hof“. Tübing. Bezirksverein deutsch. Ingenieure: Ab. 7 1/2 i. Hotel „Stadt Hamburg“. Gärtner-Verein: Ab. 8-10 Versammlung fl. Sandberg Nr. 1. Drehturmverein: Ab. 7, im „Kronprinzen“. Vereinigter Männerliedertafel: Ab. 8-10 Uebungsfunde im Paradies. Schüler'sche Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungsfunde im Fürstenthal. Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Jüdische römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 4 u. 15 W. Nm. (C), 7 u. 50 W. Nm. (P), 1 u. 30 W. Nm. (P), 5 u. 54 W. Nm. (C), 6 u. 10 W. Ab. (G). Leipzig 6 u. 10 W. Nm. (G), 7 u. 35 W. Nm. (P), 9 u. 30 W. Nm. (P), 1 u. 20 W. Nm. (P), 7 u. 20 W. Ab. (P), 8 u. 45 W. Ab. (S). Magdeburg 7 u. 45 W. Nm. (S), 8 u. 50 W. Nm. (P), 1 u. 25 W. Nm. (P), 6 u. 55 W. Ab. (P), 8 u. Ab. (G, abern. l. Ebnen), 11 u. 20 W. Nachts. (P). Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 W. Nm. (P), 1 u. 50 W. Nm. (P), 7 u. 40 W. Ab. (P. bis Nordhausen). Thüringen 5 u. 20 W. Nm. (P), 9 u. 30 W. Nm. (P), 11 u. 3 W. Nm. (S), 1 u. 50 W. Nm. (P), 7 u. 45 W. Ab. (P. bis Gotha), 11 u. 8 W. Nachts. (S). Personepost. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Nm. - Köbsch 2 1/2 u. Nm. - Querfurt 2 u. Nm. - Köthen 1 u. Nm. - Calzabünde 9 u. Nm. - Wettin 2 u. Nm.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

7. Februar 1868. Berliner Fonds-Börse. Tendenz: ziemlich fest. Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 3/8, 4 1/2% do. 95 3/8, 3 1/2% Staatsanleihe 83 1/2. Ausländische Fonds. Deferr. 60er Loose 70 1/2, 64er Loose 49. Russische oder Prämien-Anleihe 101. Italienische Anleihe 43 1/2. Amerik. Anleihe 70 1/2. Deferr. Credit-Actien 79 1/2. Eisenbahn- u. Stamm-Actien. Baden-Nordost 28 1/2. Bergisch-Märkische 135. Berlin-Anhalt 210. Berlin-Görlitz 81 1/2. Berlin-Potsdam 180. Berlin-Stettin 137. Breslau-Schweidnitz 118 1/2. Ebn-Minden 135 1/2. Cöln-Ebn 79 1/2. Nordbahn 95 1/2. Ober-Rheinische 185 1/2. Oesterreich. Franzosen 14. Deferr. Lombarden 95 1/2. Rechte Oderufer 73 1/2. Rheinische 117 1/2. Rhein- u. Ruhr 80 1/2. Rheininger 133 1/2. Warschau-Wien 58 1/2. Wanken 4 1/2% Hypothekencertificat 101. Preuss. Hyp. Actien 107 1/2. Wechsel-Cours. Lang Wien 85 1/2. Lang London -. Lang Amsterdam -. Lang Paris -. Berliner Getreide-Börse. Roggen. Tendenz: höher. loco loco 79. Februar/März 78 1/2. Frühjahr 79. Mai/Juni 79. Weizen loco loco 10 1/2. Februar/März 10 1/2. Frühjahr 20 1/2. Spiritus. Tendenz: fest. loco loco 19 1/2. Februar/März 19 1/2. Frühjahr 20 1/2. Rindung 10,000 Quart.

Bekanntmachungen.

Von Montag den 10. h. ab halte ich meine Klinik für Mund- (Zahn-) Kranke Montag, Mittwoch und Freitag früh von 8-9 Uhr im Auditorium der Königl. chirurg. Klinik.

Halle, im Februar 1868. Dr. med. Hohl, Privatdocent.

Die Erben des Commerzienrath Jacob beabsichtigen das ihnen gehörige, in der großen Steinstraße alhier Nr. 10 belegene Haus zu verkaufen, und habe ich in deren Auftrage zur Entgegennahme der Gebote einen Termin auf

Mittwoch den 4. März cr. Nachmittags 4 Uhr in meinem Geschäftszimmer Brüderstraße Nr. 7, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, anberaumbt. Halle, den 6. Febr. 1868. Der Justiz-Rath Fritsch.

Brauerei-Verpachtung.

Mit dem 1. Oct. d. J. wird die der Stadtgemeinde Rastenberg gehörige Brauerei pachtledig und soll dieselbe

Dienstag den 10. März d. J. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden.

Diese, vor wenig Jahren neu erbaute Brauerei, in welcher bisher ein schwunghaftes Geschäft betrieben worden ist, und voraussichtlich bei Ge-

bung des hier neu eingerichteten Stahlbades sich mehr vergrößern wird, bietet durch ihre vortheilhafte Lage als auch bequeme Einrichtung der Gebäude in sofern für den Pächter ein günstiges Pachtverhältnis, als die dazu gehörigen großen Kellerräume in unmittelbarer Nähe sich befinden, ein Inventar von 1000 Eimer Fasslage vorhanden ist und circa 20 Acker gutes Land mit in Pacht gegeben werden.

Pachtliebhaber, welche sich durch gerichtliche Zeugnisse über ihre Vermögensverhältnisse, sowie über ihre wissenschaftlichen Kenntnisse der Brauerei genügend auszuweisen vermögen, werden hierdurch zu diesem Termine mit dem Bemerkten eingeladen, daß auch schon vorher die Pachtbedingungen zur Einsicht bereit liegen.

Rastenberg, d. 16. Jan. 1868.

Der Gemeindevorstand. F. L. Hilbemann.

Bekanntmachung.

Die pachtlos geordnete Brauerei, welche der neue Pächter sofort antreten kann, soll

Montag den 17. Februar cr. Vormittags 10 Uhr im hiesigen Rathstellers im Wege des Meistgebots unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden. Ueber Qualifikation und Zahlungsfähigkeit hat sich jeder Pachtlustige vor Beginn des Termins auszuweisen.

Riesstädt, den 6. Febr. 1868.

Die Ortsbehörde. Sungmann.

Schulanzeige.

Das Knaben-Institut zu Osterfeld bei Naumburg o/S. beginnt seinen Sommerkurs wieder am 21. April a. er.

Eltern, resp. Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Knaben dem Institute zu übergeben, wollen sich an den unterzeichneten Vorstand baldigst wenden.

Ziel: Tertia einer Realschule, Oberquarta eines Gymnasiums. Pension incl. Schulgeld 140 Th.

Osterfeld, am 28. Jan. 1868. Erbe, Pastor. Dietrichs, Dr. med.

Dr. Karl Schmidt-Institut.

Schülerinnen jedes Alters finden zu Ostern in dem Institute der Unterzeichneten Aufnahme und wird in demselben neben englischer und französischer Conversations Unterricht in allen Lehrgegenständen, sowie Braufsichtigung der häuslichen Arbeiten geboten.

Die Herren Oberlehrer Müller und Weber hier find gern bereit, auf alle Anfragen höhere Auskunft zu ertheilen.

Programme werden auf Wunsch verabfolgt. Cöthen. Angelica Hartmann.

Haus-Verkauf.

Mein neues, 1866 erbautes Haus mit 3 Stuben und Kammern steht sofort zum Verkauf. Kauflustige können nur mit mir verhandeln.

Heinrich Richter in Nehtitz.

25 Stück fette Hammel verkauft F. Reussner in Reinsdorf.

Bier- und Spirituosen-Auction.
 Dienstag den 11. Februar, Vorm. von 10 Uhr
 ab, versteigere ich ar. Berlin Nr. 14 eine **Sen-
 dung Böhmisches Bier** in 1/2, 1/4 u.
 1/8 Tonnen, außerdem auch Wein, Rum und
 Cognac in einzelnen Flaschen.
Hoppe,
 Kreis-Auctions-Commissarius u. gerichtl. Taxator.

Auctions-Anzeige.
 Wegen gänzlicher Aufgabe der Wirtschaft ver-
 steigere ich

**am 11. dieses Monats
 von früh 10 Uhr ab**
 im Rentelchen Gute zu Unterrißdorf ein
 starkes fünfjähriges Verderomperd, drei Kühe,
 wovon zwei hochtragend und eine frischmilchend,
 eine Ferkel, acht Schod Sparfette, eine Quan-
 tität Heu, 40 Schod langes und krummes
 Stroh, einige Wispel Kartoffeln, eine Partie
 Mist, eine Wäschrolle, Wagen, Plüge und
 Eggen, Milchgefäße, Dehsterkörbe u. a. Sachen
 mehr gegen gleich baare Zahlung, wozu ich
 einlade.
 Eisleben, den 8. Febr. 1868.

Schwennicke,
 Kreis-Auct.-Commissar u. Taxator.

Auction.
 Wegen Aufgabe der Wirtschaft sollen am
 Freitag d. 14. Febr. c. von Vorm. 10 Uhr an
 im Gasthof „zur preuß. Krone“ hieselbst drei
 Ackerwagen, 1 Rutschke, 1 Droschke, 1 Renn-
 schlitzen, Eggen, Geschir, Ketten, Futterkasten,
 Kutsch- und Reitzeu, Bettstellen und andere
 Wirtschaftssach- u. Hausgeräthe öffentlich meistbie-
 tend verkauft werden.
C. Schönbrodt.

Guts-Verkauf.
 Das 2 St. von Weimar, 1 1/2 St. von
Blankenhain im daf. Amtsbezirk belegene
 Rittergut **Neckelroda** soll Erbtheilungs hal-
 ber aus freier Hand verkauft werden.
 Das Gut besteht annähernd aus:
 370 weimar. Aekern Arthland,
 30 - - - 1. u. 2. schürigen Wiesen,
 120 - - - Leeden, Trift u. Wegen,
 60 - - - Nabel- u. Buchholz,
 20 - - - Obst- u. Grasgarten (un-
 mittelbar um das Gut).
 Die Acker bestehen aus mehreren großen zu-
 sammenhängenden Flächen, theils Lehm-, Kalk-
 und Thonboden, und ist das Gut besonders zu
 einer Stammschäferei geeignet. Es hat die
 alleinige Triftgerechtigkeit auf ca. 1000 Acker.
 Näheres auf portofreie Anfrage durch **C. Müll-
 ler**, Postexpeditur in **Blankenhain i/Th.**

Hausverkauf.
 Unter günstigen Bedingungen ist mit 1000 Th.
 Anzahlung veränderungs halber ein Haus in der
 Bahnhofstraße zu verkaufen und zu erfragen
 bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bzg.
 Ich bin willens, mein zu Niemberg bele-
 genes Wohnhaus mit Zubehör aus freier Hand
 zu verkaufen. Es ist bisher die Stellmacherpro-
 fession schwinghaft darin betrieben. — Unter-
 händler werden verboten.
 Niemberg, den 5. Februar 1868.
 Wittwe **Koltwig.**

Restaurations-Verkauf.
 Zum Verkauf meiner Restauration in Wei-
 ßenfels, welche auf zwei Morgen Gartenland
 in romantischer Lage massiv vor drei Jahren er-
 baut, und mit Tanzsaal, verdeckter und verschließ-
 barer Regeltbahn, sowie mit reizender Kolonnade
 versehen ist, habe ich einen Termin auf
Montag den 17. Februar d. J.
Mittags 1 Uhr
 an Ort und Stelle angesetzt. Die Verkaufsbe-
 dingungen werden im Termine bekannt ge-
 macht, können aber auch vorher bei mir einge-
 sehen werden.
 Weißenfels, den 5. Februar 1868.
Maul.

25 Sch. l. Roggen- u. 25 Sch. Gerstentrost,
 sowie 2 fette Vogtländer Dohlen verkauft
Franz Busch in Pöbejün.



Wir machen hierdurch bekannt, daß wir vom 10. d. M. ab im Lokaleverehr
 Kochsalz in Quantitäten von 100 K zu demselben Frachtsatz wie die übrigen Salz-
 arten (Stein-, Vieh-, Gewerbesalz u.) befördern werden.
 Erfurt, den 5. Februar 1868.

**Die Direction
 der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

Mühlen-Verkauf.

Eine sehr rentable **Wassermühle**, unweit Zerbst, mit 2 Mahlgängen, 1 Spitzgang,
 ausbauendem Wasser, 14 Fuß Gefälle und 8 Morgen gutem Acker u. soll für den billigen
 Preis von **7300 Th.** bei 1500 bis 2000 Th. Anzahlung sofort verkauft werden. Näheres er-
 theilt der Registrator **C. Rintsch** in Zerbst.

Ein tüchtiger Conditorgehülfe, dem die schön-
 sten Zeugnisse in Hinsicht seiner praktischen Lei-
 stungen, so wie über seine moralische Führung
 zur Seite stehen, sucht so bald als möglich Con-
 dition durch
Oscar Altschmüller, Conditorgehülfe,
 Halle a/S., gr. Steinstraße Nr. 7.

Einen Schäfer zum 25. Mai d. J. sucht
 Rittergut **Schneurode** bei Mücheln.

Auf dem Rittergute **Duech** bei Börbig wer-
 den zum 1. April eine Jungfer und ein Stu-
 benmädchen gesucht, die sich über ihre Tüchtig-
 keit durch gute Atteste ausweisen können.

Ein ansändiges Mädchen von außerhalb, wel-
 ches die feine Wäsche, Nähen u. Plätten gründ-
 lich versteht und genügende Atteste ihrer Brauch-
 barkeit aufzuweisen hat, möge sich melden
Leipziger Platz IIb.

**Für Glaser, Glasbütten und
 Diamanturs.**
 Glaser-Diamanten, das Karat zu 20, 25
 und 30 Th. Gefasste Diamanten à Ring 1 1/2,
 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4 und 5 Th. empfiehlt
Emil Hammer,
 vormals
August Lenz in Erfurt.

Alles einspannig u. gebraucht, als: Leiterwa-
 gen, Pflug, Karre, Egge, wird in gutem Zu-
 stande gesucht gr. Berlin 16a.

**Rob. M. Sloman's
 Packet-Schiffe,**

durch ihre raschen und glücklichen Reisen
 seit Jahren berühmt, werden expedirt:
von Hamburg direct
 nach **New-York und Quebec** am 1.
 und 15. jeden Monats.
 Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren
 Agenten und auf frankirte Briefe
Donati & Co.,
 concessionirte Expedienten in Hamburg.

Glück auf!
 Von einer sehr großen, auf viele Jahre unter-
 irdisch vorgeordneten, sehr soliden und in indu-
 striereicher Gegend liegenden Braunkohlengrube,
 deren Kohle süchtig und von vorzüglicher Brenn-
 kraft, sollen einige Kuxe unter höchst anneh-
 mlichen, hohen Gewinn bringenden Bedingungen,
 eingetretener Verhältnisse halber, verkauft wer-
 den. Nähere Auskunft:
F. A. R. Calbe a/S. poste restante.

Am 17. Februar
 Mittags 12 Uhr findet
 zu **Ganschvitz** die
zweite Auction statt
**über 20 Vollblut-
 Rambouillet-Boecke.**
Ganschvitz, Poststation **Trent**, Insel
Rügen, liegt 3 Meilen von der „alten
Fähre“ (vis à vis Stralsund), wo
 stets Fuhrwerk zu haben ist.
Otto Spalding.

Ich bin willens, mein Haus, gr. Ulrichs-
 straße 55, mit Einfahrt von der Barfüßerstraße,
 zu verkaufen. Reflektanten wollen sich persön-
 lich an mich wenden.
W. Schede.

Offern d. J. findet ein Lehrling Stellung im
 Conditorei-Geschäft von
A. Furcht in Raumburg a/S.

Ein in allen Fächern tüchtiger
 Beamter, für eine alte und renom-
 mirte deutsche Lebens-Versiche-
 rungs-Gesellschaft wird zu enga-
 giren gesucht und werden Adressen,
 mit Angaben der früheren Stellun-
 gen, unter **L. V.** bei den Herren
Zörn & Steinert in Halle entge-
 gen genommen.

Lehrlings-Gesuch.
 Für eines der bedeutendsten Colonial-
 waaren-Gesch. in Leipzig wird ein Sohn
 achtbarer, nicht unbemittelter Eltern für Dstern
 als Lehrling gesucht. Kost und Wohnung im
 Hause. Offerten sub S. # 10. poste rest.
 Leipzig. Postexpedition Nr. 3.

Eine Wittve, deren Söhne die Hallschen
 Schulen besuchen, wünscht zu Dstern einige
 Knaben in Pension zu nehmen. Der älteste
 Sohn, Primaner, ist gern bereit Nachhülfe bei
 den Schularbeiten zu ertheilen. Nähere Aus-
 kunft giebt Herr Pastor **Dufft** in Fienstedt
 bei Salzünde.

Stellen suchen: ein gewandter Diener,
 tücht. Wirtschaftsinnen, mehrere junge Mäd-
 chen zur Unterstützung d. Hausfrau, die im Koch-
 en u. allen häusl. Arbeiten erf. sind, gewandte
 Laden-, Stuben-, Haus- und Kindermädchen,
 sämmtlich mit sehr guten Attesten, durch
 Frau **Schmeil**, Schülerhof 15.

Milchreiche Ammen weist nach Frau **Schmeil**.
 Ein junges Mädchen aus guter Familie, wel-
 ches Schulkenntnisse besitzt, nur daran Vergnü-
 gen hat, sich im häuslichen nützlich zu machen
 und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht
 zum 1. April d. J. oder im Laufe des Som-
 mers eine Stelle, wenn es sein kann bei älteren
 Personen, die der besten Pflege von ihr versichert
 sein können. Nähere Auskunft bei **Ed. Stück-
 rath** in der Exp. d. Bzg.

Die Gärtnerstelle auf der Domaine Bor-
 schück ist besetzt.

Verwalter-Gesuch.
 Auf dem Domainen-Amte zu Artern wird
 zum baldigen Antritte ein zweiter Verwalter ge-
 sucht. Persönliche Vorstellung mit den nöthigen
 Zeugnissen wird gewünscht.

Ein **Steiger** für eine Braunkohlengrube
 und ein **Ziegelmeister** werden gesucht. Nä-
 heres bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bzg.

Verwalter.
 Für einen sich keiner Arbeit scheuenden, kräf-
 tigen, gelunden Menschen von 18 Jahren, der
 die Landwirtschaft 2 Jahre gründlich erlernt,
 auch schon 1 1/2 Jahr als Verwalter fungirte u.
 der Sohn eines mir seit 32 Jahren treu dien-
 enden Mannes ist, suche ich zum 1. April dieses
 Jahres, oder auf Verlangen noch früher, eine
 Stelle als Verwalter. Gefällige Offerten erbitte
 ich mir unter v. T. durch **Ed. Stückrath** in
 der Exped. d. Bzg.

Offene Stellen b. hohem Gehalt für Koch-
 mamsells in Hôtels 1. Ranges größerer Städte;
 Landwirthschaftlerinnen, welche in ff. Küche, Mal-
 kerei u. Viehzucht erfahren sind. Näheres bei
 Frau **Dinneweiß**, Barfüßerstr. 16.

Tücht. Hofmeister, im Rübenbau kundig, mit
 langjähr. Attesten; gut empfohlene Kutscher und
 Baufrachten weist nach Frau **Dinneweiß**.

Bekanntmachung.
Die Feuerversicherungs-Anstalt
 der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München,

concessionirt 1836,
 versichert alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände zu angemessenen billigen und festen Prämien gegen Feuergefahr.

Versicherungs-Capital Ende 1866	449,874,362 fl.
Garantiemittel der Anstalt:	
1) vollständig eingezahltes Grundcapital	3,000,000 fl.
2) Reservefonds	1,000,000 fl.
3) Prämienreserve	287,467 fl. 15 Kr.

Als Agent empfiehlt sich

Ferdinand Hartig,
 Magdeburger Chaussee Nr. 17.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Am Montag den 10. d. Mts. und den folgenden Tagen sollen die zur **Stephan'schen Konkurs-Masse** von hier gehörigen **Uhren** zu billigen Preisen gegen gleich baare Zahlung in Kreuz. Courant verkauft werden.

Der Ausverkauf findet **Alter Markt Nr. 3** Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr statt.

Fr. Herm. Heil,

Verwalter der Stephan'schen Konkursmasse.

Als uns der diesjährige Frühling, und namentlich der Monat März, mit seinem beständigen Nord-Ost-Winde so viele Katarre, zumal der Luftröhre und ihrer Verzweigungen, mit heftiger Heiserkeit vergesellschaftet, zuführte, hatten viele meiner Kranken sich mit dem von Herrn W. Hesse hier selbst zu beziehenden Brust-Syrup*) des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau erleichtert und wo möglich Heilung zu verschaffen gesucht. Die Erfolge waren so rasch und dauernd, daß ich selbst, damals ebenfalls von einer sehr hartnäckigen Heiserkeit heimgesucht, den leicht zu nehmenden Syrup versuchte und bei mehreren Kranken anwandte und weiter empfahl, und mit einem Erfolge, daß ich nicht anders als beifällig mich über die Wirkung des genannten Syrups äußern kann.

(L. S.) Dr. Weber, prakt. Arzt.
 *) Dieses rühmlichst bekannte und bewährteste Hausmittel aus der Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau, seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen prämiirt von der Jury der Pariser Weltausstellung 1867, ist nur allein ächt vorrätzig in Halle a/S. bei **A. Hentze, Schmeerstraße 36.**

In selten schöner Waare empfehle ich:

f. f. weiss Schreibpapier, Buch 2, 2 1/2, 3, 4 Sgr.
Couverts, das mille 25 Sgr., 1 1/2 fl., 1 fl. 7 1/2 Sgr., 1 fl. 17 1/2 Sgr.
Bernhard Levy.

Bindel & Wiegner, Alter Markt 3,

empfehlen den Herren Fabrikbesitzern ihr feils assortirtes Lager von:

Gummi- & Gutta-Percha-Waaren,
 als: Matten, Schläuche mit und ohne Einlagen, Schnüre, Verdichtungsringe,

Pumpenklappen u. u., wie auch **Treibrieme** von Gummi, Gutta-Percha und bestem Kernleder. Preislisten stehen gratis zu Diensten.

Ballfächer in schöner Auswahl,
Promenadenfächer, die neuesten Muster, in großartiger Auswahl bei
Leipzigerstraße 104. C. Luckow.

Französische Gummischuhe,

nur Prima-Qualität, z. B. billigst. Preisen bei
Leipzigerstraße 104. C. Luckow.

Keine rauhe Haut mehr!

Glycerin-Seife, 3 Stück 10 Sgr., bei C. Luckow.

Grabmonumente

in Sandstein und Marmor stehen in größter Auswahl, von den einfachsten bis zu den reichverziertesten fertig gearbeitet, bei

Emil Schober,
 Steinmetz-Mstr.,
 Klausthor 1.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 8. Februar eröffne ich meine neu und confortabel eingerichtete **Restauration** und empfehle dieselbe einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Freunden und Bekannten zur gütigen Beachtung. **Karl Lenke, Kl. Schlamm 23.**

NB. Für gute Speisen und Getränke und ein vorzügliches Töpchen Bier ist gesorgt.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Für Wiederverkäufer.

Bilderbogen große Auswahl,
Stammbücher u. Albums,
Stammbuchsverzierungen,
Abziehbilder,
Ankleidepuppen

zu sehr billigen Preisen bei
C. F. Ritter. 42. Gr. Ulrichsstr.



Im Hotel
Stadt Hamburg,

Zimmer Nr. 2, 1 Treppe,
 findet während drei
 Tagen ein Ausverkauf
 Optischer Instru-

mente zu folgenden Preisen statt: vor-
 zügl.achr. Operngläser à 2 fl.,
 achr. Fernröhre à 2 fl.,
 Mikroskope compl. à 2 fl. 15 Sgr.,
 Lorgnetten, Nasenklemmer,
 Brillen mit den feinsten Gläsern 15 u.
 20 Sgr.

Goldene Brillen 2 fl. 15 Sgr.
 sowie Loupen, Stereoskope u.
 Bilder.

Frischen Salzhecht empfiehlt
C. Müller.

Einlauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glas-
 brocken, Schmelz- u. Gussstein, alle sonst. Metalle,
 Lampen etc. zu den höchsten Preisen bei **Hann & Sohn**,
 Abnahme: im alten Geschäft a. d. Saale u. Döllsch.
 Str. 7 a. M.-L. Bahnhof; ganze Fuhrn a. d. Central-
 mal-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch
 Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen,
 à Flacon 6 Sgr. ächt zu haben in
Halle a/S. bei A. Hentze, Schmeerstr. 36.

Leipzigerstraße 7 sind zwei Wohnungen
 zu vermieten, eine derselben ist sofort, die
 andere zum 1. April d. J. zu beziehen.
Gebrüder Keil.

Pension.

Ein oder zwei Pensionäre finden zu Eltern
 freundliche Aufnahme. Wo? sagt **Ed. Stüde-**
rath in der Exped. d. Z.

Viehsalz bei
Galle. Teuscher & Vollmer.

Ein Einspanner-Wagen, passend für Fleischer
 oder sonst zum Handels-Geschäfte sich eignend
 ist preiswürdig zu verkaufen
 Domplatz Nr. 6, hinten im Hofe.

Hallische Liedertafel.

Sonnabend den 8. Febr. Feine Übung.

Im Saale des Kronprinzen.
 Sonnabend den 8. Februar Abends 7 1/2 Uhr
18. Concert

des Halle'schen Orchestermusikvereins.
 Haydn, Symphonie Gdur. — Mozart,
 Concert Bdur. — Glück, Ouv. — Alceste,
 — Schumann, 2 Novelletten. — Spohr,
 Ouv. „Jessonda.“

Sonntag frische Pfannkuchen, sowie ver-
 schiedene Kaffee- u. Theebäckwerke in der
 Bäckerei von

Cönnern. A. Festner.
 Bestellungen auf Spritzkuchen sehr freund-
 lich entgegen.

Löberitz.

Grosser Maskenball

Sonntag den 16. Februar.
 Zu dem Balle ist es mir gelungen, die vier
 Persischen Riesenwege aus der Wüste Sahara
 zu engagiren und Lide hierzu freundlichst ein.
Franz Ohme.

Ein brauner Jagdhund ist zugekauft.
 Restauration Stumsdorf. **F. W. Rosen.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 33.

Halle, Sonnabend den 8. Februar
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

sind ferner eingegangen: W. 15 Sgr., Ertrag der Sammlung in der Knabenschule zu Stößen durch Cantor Voigt 3 Thlr. 15 Sgr., von den Gemeindegliedern zu Borleben im Schwarzburgischen gesammelt durch Pf. C. Gr. 33 Thlr. 23 Sgr. 2 Pf., von den Schulkindern daselbst 1 Thlr. 1 Sgr. 10 Pf., in einer kleinen Hochzeitsgesellschaft in Siebichenstein gesammelt 1 Thlr., in einer föhlichen Gesellschaft gesammelt 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., Ungenannt 5 Sgr., H. B. 1 Thlr., am 31. Januar in der Kränzchengesellschaft zu Holleben gesammelt 14 Thlr. 7 Sgr., P. R. 1 Thlr., W. Thiene in Langenbogen 1 Thlr., bei einer Zusammenkunft der Feuerarbeiter-Association in Körbig gesammelt 2 Thlr., Ertrag einer theatralischen Vorstellung der Mitglieder des Liebhabertheaters in Löbejün durch Hrn. Wischke 25 Thlr., gesammelt beim Karpfenschmause in Gortzen 9 Thlr. 2 Sgr., S. 3 Thlr., Handwerkerverein in Kiepzig 4 Thlr. 5 Sgr., 4. Knabenklasse in Löbejün 26 Sgr., P. B. 1 Thlr. 10 Sgr., H. v. B. 5 Thlr., B. E. 1 Thlr., C. Krebs 1 Thlr., A. L. 3 Thlr., beim Ball des Gesangsvereins zu Hl. Wünsch durch H. N. 3 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf., gesammelt von der Ballgesellschaft in Grumda am 2. Febr. c. während der Kaffeepause 5 Thlr., gesammelt in Cönnern bei einem Concert durch Hrn. Musikdirector Maas und der drei Gesangsvereine 35 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf., von der Schule zu Dösch durch Lehrer Franke 1 Thlr. 15 Sgr., von den Schulkindern in Kütchenhof gesammelt durch Cantor Ehrlich 2 Thlr. 15 Sgr., L. Z. 1 Thlr., von der minorrennen Alma Thiele aus Eismannsdorf 10 Thlr., bei einem vergnügten süddeutschen Keschmause beim Dntel Jordan in Trotha gesammelt 6 Thlr., erster Beitrag aus der Sammelbüchse der Schule in Volkmaritz durch Cantor Eißner 2 Thlr. 10 Sgr., aus der Schule zu Peissen bei Halle 3 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf.

Wir haben heute 184 Thlr. 23 Sgr. 2 Pf. an den Vaterländischen Frauenverein in Berlin abgehandt.

Diejenigen milden Geber aus hiesiger Stadt und Umgegend, welche Spenden an Kleidungsstücken, Arbeitsmaterial und Lebensmitteln darzulegen beabsichtigen, werden gebeten, ihre Beiträge an den Kaufmann C. A. Krammisch hieselbst, neue Promenade Nr. 16, gelangen zu lassen. Herr Krammisch wird dieselben an den Hüfsverein für Ostpreußen in Berlin absenden, von wo die Beförderung nach Ostpreußen mit Schnellzug ungeläunt erfolgt.

Halle, den 7. Februar 1868.
Expedition der Hallischen Zeitung.

Halle, den 7. Februar.

Wenn Herr Péreire die „wirthschaftliche und finanzielle Erziehung Frankreichs“ weit genug gediehen glaubte, um ihm Geschmack an seinem „Programm“ für den Credit mobilier zuzutrauen, so gab er sich doch nicht der Fäufchung hin, daß dasselbe sich sofort in seinem ganzen Umfange werde verwirklichen lassen. Er widmete seine Aufmerksamkeit zunächst dem einträglichen Reportgeschäft, und machte darin, wie angegeben wird, im ersten Jahre einen Umschlag von 627 $\frac{1}{2}$ Millionen, wobei zeitweise 12 und mehr pCt. gewonnen wurden. Demnach mußte er dem Credit foncier unter die Arme greifen und auf dessen Obligationen zeichnen, die er alsbald wieder loschlug. Zugleich widmete er nothleidenden Eisenbahngesellschaften seinen Beistand, fusionirte z. B. drei Linien zu einer, dem Grand central, zücknete eine Antieile für denselben, übernahm die Salzwirtschaft der Süd- und Ostbahngesellschaft und ließ den Actionären das Geld für ihre Einzahlungen. Der Societé de la Vieille Montagne, die auch in Preußen, in Mühlheim a. d. R., Dershausen und Dorbeck großartige Zinkwerke besitzt, vermittelte der Credit mobilier eine Antieile von 6 Millionen, und über-

nahm die Zahlung ihrer Zinsen und Dividenden. Er richtete eine allgemeine Depositenkasse ein, welcher Gesellschaften und Private die Aufbewahrung ihrer Werthpapiere anvertrauten, wofür sie Empfangscheine (Certificats, warrants) erhielten, welche bei Veräußerungen statt der Werthpapiere, die ruhig liegen bleiben, umgelegt werden. Schon 1854 befah die Gesellschaft Actien von 18, Anleihen (Obligationen) von 20 Compagnien. Die bedeutendsten der von dem Credit mobilier ins Leben gerufenen Unternehmungen waren: die Gesellschaft der Immobilien der Riolsstraße mit 24 Millionen, um den Umbau von Paris zu fördern; die Berggesellschaft mit 30 Millionen, um die Kobererei zu centralisiren, die Fischerei auszubeuten und Coules (angeblich freie indische Arbeiter) nach den Antillen zu führen, die Danubiusgesellschaft für Paris; die Pariser Gascompagnie u. s. w. Im Auslande begründete der Credit mobilier im Jahre 1854 die Oesterreichische Gesellschaft für Staats-eisenbahnen; in Spanien theilte sich die Gesellschaft an einer Eisenbahn an, der spanischen Mobiliercreditsgesellschaft, welche ebenfalls ein



von aber nur 30 pCt. anzahler des Verwaltungsraths zurüßsen Eisenbahnen zugelassen wird, daß sie nicht mehr als daß aber besonders die russi- daß der jungfräuliche Boden aufzunehmen. Dieß sich die mungen und Beteiligungen ch selber die Gegenwart der durchweg den an ihrer Wiege

Jahre für die Actionäre ersten Jahre an Zinsen und durchschnittlich 300 Fr. Ein- wurden 59 Fr. auf die volle Jahr 1856 lieferte gar 178 Fr. konnte Hr. Péreire auf den ung der Geschäfte hinweisen um mit der Ausgabe von er schon deuteten die Zeichen gen des Courses der Actien ng vor ihrem eigenen Kinde der Presse und warnten vor erung that der Emission der le natürlichen Rückschlöge der losen Vorgehen nicht beacht hrenzen habe. Dazu traten wemmungen, den Krimkrieg, nten Credits durch Geld- Handelsrisiken. Dazu traten noch die Gegner in der f. g. hohen Finanz), denen die Operationen des Instituts in die Quere kamen; sie fanden sich auch bald unter denen, welche im Handel mit den Actien der Gesellschaft Verluste erlitten, bis in die höchsten Kreise hinauf, wo der Uebermuth des Hrn. Péreire Anstoß erregt hatte. Man trug sich damals mit einer Aeußerung desselben, als die Maßregeln gegen das Ausgeben neuer Actien und Obligationen vorbereitet wurden: „Er sei stärker als die Regierung.“ 1857 wurden nur die Zinsen mit 5 pCt., keine Dividende bezahlt, in den beiden folgenden Jahren 2 $\frac{1}{2}$ und 5 pCt. 1862 wurde dem Credit mobilier in einer Broschüre vorgeworfen, er manövriere an der Börse, nicht um die natürlichen Schwankungen zu benutzen, sondern um künstliche herbeizuführen. Ein unerhörter Scandal der Hausmacherei trieb die Actien von 500 Fr. auf 850 und 1000 Fr. und noch einmal wurden 25 pCt. Dividende gezahlt. Besonders der Regierung leistete der Credit mobilier damals große Dienste, so 1862